

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	21
A. Einführung in die Thematik	21
B. Gang der Darstellung	23
I. Kapitel: Der gesetzliche Rahmen	25
A. Annäherung an den Begriff des Originals	25
B. Der Begriff des Originals im Urheberrechtsgesetz	27
I. Vorstellung der relevanten Normen	27
1. Werkoriginal als Voraussetzung in Normen des Urheberrechtsgesetzes	28
a) Das Folgerecht nach § 26 UrhG	28
b) Regelungen für die Veräußerung von Werkoriginalen nach § 44 UrhG	30
c) Unzulässiges Anbringen der Urheberbezeichnung nach § 107 Abs. 1 UrhG	31
d) Regelungen zur Zwangsvollstreckung in Werkoriginalen	33
2. Werkoriginal oder Vervielfältigungsstücke als Voraussetzung in Normen des Urheberrechtsgesetzes	34
a) Allgemeine Regelungen	35
b) Die Urheberbezeichnung nach § 10 UrhG	36
c) Das Ausstellungsrecht nach § 18 UrhG	37
d) Das Zugangsrecht nach § 25 UrhG	38
II. Einordnung dieser Normen	39
1. Unterscheidung zwischen Original und Vervielfältigung	39
a) Besondere Bedeutung des Originalwerks	39
b) Einordnung ähnlicher verwandter Begriffe	40
c) Das Verhältnis von Original und Vervielfältigung	41
d) Sind weitere Kategorien neben Original und Vervielfältigung denkbar?	42
aa) Zum Begriff des Vororiginals	42
bb) Das Problem der Doppelschöpfung	43
cc) Einordnung weiterer gesetzlicher Begriffe	43
2. Trennung zwischen dem Urheberrecht und dem Eigentum am Werk	44
3. Sonderregelungen für die bildenden Künste	45
4. Differenzierung zwischen veröffentlichten und nicht veröffentlichten Werken	47
III. Zugrundelegung eines einheitlichen Begriffes im Gesetz	48
C. Vorliegen eines Werkes im Sinne des Urheberrechts als Voraussetzung für ein Original	49
I. Überblick zum Begriff der bildenden Kunst	49
1. Verfassungsrechtliche Sicht auf den Kunstbegriff	50
2. Anschauungen zum Kunstbegriff im Urheberrecht	51

3. Insbesondere: Der Begriff der bildenden Kunst im Urheberrecht	53
4. Stellungnahme	55
II. Der Werkbegriff	55
1. Anforderungen an ein urheberrechtlich geschütztes Werk	56
a) Persönliche Schöpfung	56
b) Geistiger Gehalt	58
c) Wahrnehmbare Formgestaltung	58
d) Individualität/Gestaltungshöhe	59
e) Schutz von Stil, Idee und Konzept	64
2. Beispiele aus der Rechtsprechung zu modernen Kunstwerken	68
3. Vergleich zur Problematik beim Originalbegriff	69
D. Zwischenfazit: Relevanz einer Begriffsdefinition	70
I. Bisherige Erkenntnisse	70
II. Bedeutung der Fragestellung	71
1. Relevanz in der Rechtspraxis	71
2. Besondere Problemstellung im Bereich der bildenden Kunst	73
III. Folgerungen für das weitere Vorgehen	75
2. Kapitel: Bestandsaufnahme: Betrachtung und Bewertung bisheriger Definitionsansätze ..	77
A. Bisherige Ansätze zu einer Definition im Urheberrecht	77
I. Der gesetzliche Rahmen	77
1. Entstehung und Begründung des Urheberrechtsgesetzes	77
a) Aussagen zum Original in den Gesetzesmaterialien	78
b) Aussagen zur Unterscheidung von Original und Vervielfältigungsstücken in den Gesetzesmaterialien	79
c) Gründe für das Offenlassen des Begriffes	79
2. Einflüsse der Folgerechtsrichtlinie	80
a) Hintergrund und Entstehung der RL 2001/84/EG	80
b) Verwendung des Begriffes in der Richtlinie	82
c) Anwendungsbereich der Richtlinie	84
aa) Umsetzung ins Urheberrechtsgesetz	84
bb) Möglichkeit einer Ausstrahlungswirkung auf andere Bereiche	84
d) Verwendung des Begriffes in weiteren Richtlinien	85
II. Der Umgang der Rechtsprechung mit dem Begriff	86
1. Entscheidungen zum Begriff des Originals	86
a) Entscheidungen deutscher Gerichte	87
aa) BGH GRUR 1966, 503 – Apfel-Madonna	87
bb) KG GRUR 1983, 507 – Totenmaske II	87
cc) OLG Düsseldorf GRUR 1988, 541 – Warenkatalogfotos	88

dd) OLG München MDR 1993, 1194	89
ee) BGH GRUR 2009, 942 – Motezuma	89
ff) Weitere Entscheidungen in anderem Zusammenhang	91
b) Entscheidungen europäischer Gerichte	92
2. Entscheidungen zu den relevanten Normen des Urheberrechtsgesetzes	94
a) Rechtsprechung zum Folgerecht	94
b) Rechtsprechung zu § 44 UrhG	95
c) Rechtsprechung zu Verwertungsrechten	96
d) Rechtsprechung zu weiteren Normen	97
3. Zusammenführung der gefundenen Ergebnisse	97
a) Relevanz des Begriffes in den vorgestellten Entscheidungen	97
b) Umgang der Rechtsprechung mit dem Begriff	98
III. Das urheberrechtliche Schrifttum zum Original	99
1. Stand der Diskussion zum Begriff des Originals	99
2. Auswertung der bislang entwickelten Definitionen	100
a) Voraussetzungen für ein Original im Urheberrecht	100
aa) Werk im Sinne des Urheberrechts	101
bb) Verkörperung	101
cc) Schaffung durch den Künstler	102
dd) Erstmaligkeit	102
ee) Weitere Kriterien	104
b) Besondere Kunstgattungen	104
3. Fazit	108
a) Zusammenfassung der bislang vorgetragenen Definitionen	108
b) Abgleich mit der Definition der Richtlinie	109
c) Prägung durch die Fokussierung der Diskussion auf die Druckgrafik	111
IV. Zusammenfassung	111
1. Zusammenstellung der gefundenen Ergebnisse für eine Definition	111
2. Bewertung der Ergebnisse im Hinblick auf die Zielstellung der Untersuchung	112
B. Rechtliche Definitionen außerhalb des Urheberrechtsgesetzes	113
I. Der Begriff des Originals im Kaufrecht	113
1. Einordnung der Fragestellung	113
2. Rechtsprechung zum Kaufrecht	116
a) Umgang mit den Begriffen „echt“ und „original“ in den Entscheidungen deutscher Gerichte	116
b) Verortung der Begriffe	120
3. Bewertung und Stellungnahme	121
a) Die besondere Problemstellung beim Kunstkauf	122

b) Kritik am Begriff der Echtheit	125
4. Vergleich der Interessenlagen	128
a) Andere Interessenlage bei nicht mehr urheberrechtlich geschützter Kunst	128
b) Funktion der Beschreibung als „echt“	128
II. Der Begriff des Originals im Wettbewerbsrecht	129
1. Bezeichnung von Produkten als „echt“ und „original“	130
2. Verortung und Bewertung nach dem UWG	130
a) Verortung im UWG	131
aa) Einordnung als Nachahmung nach § 4 Nr. 9 UWG	131
bb) Einordnung als irreführende Werbung nach § 5 UWG	132
cc) Weitere Regelungen zur Verwechslungsgefahr	134
b) Verwendung des Begriffes Original im Wettbewerbsrecht	134
c) Verhältnis der Begriffe echt und Original zueinander	139
3. Vergleich der Interessenlagen	139
III. Der Begriff des Originals im Zoll- und Steuerrecht	140
1. Verortung des Begriffes im Zoll- und Steuerrecht	141
2. Definition des Originals im Zoll- und Steuerrecht	142
3. Vergleich der Interessenlagen	147
IV. Der Begriff des Originals in weiteren Bereichen	149
1. Der Begriff des Originals im Gewerblichen Rechtsschutz	149
a) Geschmacksmusterrecht	149
b) Markenrecht	150
c) Weitere Bereiche des Gewerblichen Rechtsschutzes	152
d) Bewertung und Stellungnahme	152
2. Der Begriff des Originals im Verlagsrecht	152
V. Zusammenführung und Bewertung der Ergebnisse	153
1. Zusammenstellung der gefundenen Ergebnisse für eine Definition	153
2. Bewertung der Ergebnisse	154
C. Ansichten aus dem Kunstbereich	155
I. Kunsthistorische Sicht auf das Original	156
1. Der Begriff des Originals in der Kunstwissenschaft	156
a) Historische Entwicklung des Begriffes des Originals	157
aa) Das historische Bild vom Künstler und vom Kunstwerk	157
bb) Reproduktionskultur und Entwicklung eines Begriffes vom Original	161
(1) Das Aufkommen der Reproduktionskultur	161
(2) Frühe Positionierungen zur Reproduktionskultur	163
b) Der Begriff in der heutigen Kunstwissenschaft	164
aa) Der gebräuchliche Begriff vom Original	164

bb) Die Postulation vom „Tod des Autors“ und die Negation des Originals.....	168
2. Sichtweise des kunstinteressierten Publikums	172
3. Das Original in den Äußerungen von Künstlern	174
II. Blick auf den Kunstmarkt.....	176
1. Die Verwendung des Begriffes Original im Kunsthandel	176
2. Existierende Geschäftspraktiken und Initiativen privater Verbände.....	178
3. Das Vorgehen der VG Bild-Kunst	180
III. Zusammenführung und Bewertung der Ergebnisse	182
1. Zusammenstellung der gefundenen Ergebnisse für eine Definition	182
2. Bewertung der Ergebnisse.....	182
D. Bewertung der Ergebnisse.....	183
1. Möglichkeit einer Übernahme von Definitionen aus anderen Rechtsgebieten und Wissenschaften.....	184
1. Übernahme von Definitionen aus anderen Rechtsgebieten.....	184
2. Übernahme nicht-juristischer Definitionen	185
II. Ergebnisse und weiteres Vorgehen.....	186
1. Fortbestehende Offenheit der Fragestellung	186
2. Weiteres Vorgehen	186
a) Zugrundegelegte Definition	186
b) Nicht weiter zu untersuchende Bereiche.....	188
3. Kapitel: Betrachtung einzelner Bereiche.....	189
A. Druckgrafik	190
I. Problematik im Bereich der Druckgrafik.....	190
II. Modelle zur Bestimmung der Originaleigenschaft bei druckgrafischen Werken	192
1. Versuch einer Definition durch Initiativen von Kunst- und Kunsthandels- verbänden	192
a) Richtlinien ausländischer Organisationen	193
b) „Sammelwürdigkeits-Konvention“ des Deutschen Kunsthandels.....	194
2. Rechtliche Lösung über die Beteiligung des Künstlers am Werk.....	195
a) Die Eigenhändigkeit der Werkerstellung.....	195
b) Das Problem der Erstmaligkeit	199
3. Vorschläge für eine Begrenzung der Auflagenhöhe	200
a) Die Problematik der Auflagenhöhe.....	200
b) Sinnhaftigkeit der Forderung nach konkreten Auflagenhöhen.....	202
c) Zweitauflagen.....	203
4. Forderungen nach Signierung und Nummerierung von Drucken	205
III. Besondere Problemfelder	206
1. Schutz der Druckformen	207

2. Manuskripte und Künstlerpostkarten	209
3. Poster- und Plakatdrucke	211
IV. Ergebnisse	212
B. Skulptur	213
I. Das Problem der Eigenhändigkeit	214
1. Eigenhändigkeit von Skulpturen	215
a) Die grundlegende Problematik	215
b) Bewertung der einzelnen Arbeitsschritte	215
2. Nachgüsse	217
a) Vom Künstler angefertigte Nachgüsse	218
b) Verwendung der ursprünglichen Form oder Nachguss vom fertigen Werk (Surmoulage)	219
c) Veränderung des Werkes bei Nachgüssen	221
d) Posthume Güsse	222
aa) Problematik	222
bb) Kategorien von posthumen Güssen	224
(1) Der Wille des Künstlers	225
(2) Surmoulagen und posthume Neuschöpfungen	226
(3) Modelle für andere Materialien oder Verwendungszwecke	226
(4) Güsse nach vorhandenen Modellen	227
cc) Fazit	229
II. Sonderfragen	229
1. Probleme mit Auflagenhöhen	229
a) Auflagen von Werken der Plastik	229
b) Lösungsmodell	230
2. Originaleigenschaft von Modellen und Formen	231
III. Ergebnisse	232
C. Fotokunst	233
I. Urheberrechtlicher Schutz der Fotokunst	233
II. Der Originalcharakter von Fotografien	236
1. Fotografie, Abzug und Auflage	237
a) Eigenhändigkeit bei der Fotoerstellung	237
b) Herstellung der Abzüge	238
aa) Analoge Fotografie	238
bb) Digitale Fotografie	239
c) Grundlage für die Herstellung der Abzüge	239
d) Weitere Sonderfragen	241
2. Besonderheiten der digitalen Fotografie	243

a) Digitalisierung einst analoger Bilder	243
b) Nur digital vorhandene Bilder	243
III. Weitere Besonderheiten der Fotografie als Kunstwerk.....	245
1. Bildbearbeitung und Fotomontage	245
a) Bildbearbeitungen	245
b) Collagen	247
c) Schaffung neuer Originale durch Bearbeitung von Vervielfältigungen?.....	248
2. Motivwahl und Motivschutz	249
3. Schutz der Negative	250
IV. Ergebnisse	250
D. Video- und Medienkunst.....	251
I. Charakteristik der Videokunst aus rechtlicher Sicht.....	252
II. Grundsätzliche Überlegungen zum Originalcharakter	253
1. Vorliegen eines Werkes im Sinne des Urheberrechts	253
a) Werkbegriff bei Videokunst.....	253
b) Einordnung als Werk der bildenden Kunst	254
2. Schutz als Original	255
a) Verkörperung	255
b) Herstellung durch den Künstler	256
c) Erstmaligkeit	258
d) Fazit.....	262
III. Typische Problemfelder	262
1. Das Austauschen von Teilen der Installation	262
2. Veränderungen am Film.....	265
IV. Ergebnisse	266
E. Digitale Kunst und Computerkunst	266
I. Digitale Kunst als weiterer Untersuchungsbereich.....	267
1. Grundlegende Einordnung	267
2. Kategorien und Problemfelder	268
II. Einordnung als Werk und als Original	271
1. Schutz als Werk der bildenden Kunst	271
a) Vorliegen eines menschlichen Werkes	272
aa) Menschlicher Anteil am Werk	272
bb) Einbeziehung des Zufalls und automatische Programmierung.....	272
b) Wahrnehmbare Form	275
c) Individualität	275
d) Einordnung in die bildende Kunst nach § 2 Abs. 1 Nr. 4 UrhG.....	276
2. Schutz als Original	277

a) Verkörperung	278
aa) Das in der Literatur aufgestellte Kriterium der Verkörperung.....	279
bb) Anwendung auf digitale Werke	280
b) Herstellung durch den Urheber	282
aa) Einbeziehung der Nutzer in die Werkschöpfung	282
bb) Nutzung vorgegebener Leistungen	284
c) Erstmaligkeit der Werkschöpfung.....	285
aa) Verwendung selbständiger Vorlagen	285
bb) Das Problem der leichten Kopierbarkeit von Dateien	286
(1) Das Vorliegen mehrerer Exemplare von Dateien beim digitalen Werk.....	286
(2) Spätere Anfertigung von neuen Datenträgern	288
III. Ergebnisse	289
F. Besondere Kunstrichtungen	290
I. Der Umgang mit Form und Material in der modernen und gegenwärtigen Kunst.....	291
1. Ready-Mades und Installationen	291
a) Einordnung als Werk im Sinne von § 2 Abs. 1 Nr. 4 UrhG	293
aa) Einordnung nach dem herrschenden Werkbegriff.....	294
bb) Betrachtung nach alternativen Konzepten vom Werk	295
(1) Präsentationstheorie.....	295
(2) Weitere alternative Lösungsansätze	296
cc) Stellungnahme	297
b) Probleme der Originaleigenschaft.....	299
aa) Herstellung durch den Künstler.....	300
bb) Erstmaligkeit	301
(1) Austausch von Teilen einer Installation	301
(2) Nachahmungsschutz	304
c) Fazit.....	305
2. Verwendung einfachster Formen	306
a) Beispiele für sehr einfache Formgebungen	306
b) Einordnung als Werk im Sinne von § 2 Abs. 1 Nr. 4 UrhG	307
c) Zur Originaleigenschaft	308
d) Ergebnisse	309
II. Arbeiten mit Konzepten.....	309
1. Happenings und Performances.....	309
a) Werkcharakter	311
aa) Einordnung von Happenings als Werk der bildenden Kunst	311
bb) Abgrenzung des geschützten Werkes	312
cc) Rechte am Werk	312

b) Schutz als Original	314
aa) Sinnhaftigkeit des Originalbegriffes – Zweitverwertungen	314
bb) Die einzelnen Kriterien des Originalbegriffs	315
(1) Verkörperung	315
(2) Werkschaffung durch den Künstler	316
(3) Erstmaligkeit	317
c) Ergebnisse	319
2. Konzeptkunst	319
a) Charakteristik der Konzeptkunst aus rechtlicher Sicht	320
b) Werkeigenschaft	322
aa) Formgebung	322
bb) Abgrenzung von Werk und bloßer Idee	323
cc) Individualität	323
dd) Urheberschaft	325
c) Einordnung als Original	325
aa) Bestimmung des geschützten Werkes	326
bb) Verkörperung und Erstmaligkeit	326
cc) Werkschaffung durch den Künstler	327
d) Ergebnisse	327
3. Der Mensch als Kunstwerk	328
a) Das Leben eines Menschen als Kunstform	328
b) Herausarbeitung des geschützten Bereiches	329
aa) Die Bewertung des LG Hamburg	330
bb) Gründe für das Vorliegen eines Werkes	330
cc) Einordnung ähnlicher Kunstwerke	331
c) Originaleigenschaft	331
III. Einbeziehung fremder Leistung in ein Kunstwerk	332
1. Appropriation Art	333
a) Erscheinungsformen der Appropriation Art	333
b) Rechtliche Lösungsmöglichkeiten	337
aa) Urheberrechtliche Einordnung	337
bb) Werkcharakter	340
c) Zur Originaleigenschaft	342
aa) Herstellung durch den Künstler	342
bb) Erstmaligkeit	343
2. Fake als Kunstform	345
a) Das Phänomen des Fake	345
b) Urheberrechtliche Einordnung	346

c) Einordnung als Originalwerke	348
3. Fotorealismus	349
a) Beispiele fotorealistischer Kunst.....	349
b) Urheberrechtliche Einordnung.....	350
c) Zur Originaleigenschaft	351
4. Kunstzitat	352
a) Das Kunstzitat als Stilmittel.....	352
b) Urheberrechtliche Würdigung	353
c) Schutz als Original	355
d) Sonderfälle	355
aa) Selbstplagiat	356
bb) Collage und Fotomontage	357
5. Copy Art.....	358
6. Kunstfälschungen	359
a) Die Problematik der Kunstfälschung	360
b) Originalcharakter	360
IV. Ergebnisse	362
1. Gemeinsamkeiten der betrachteten Kunstrichtungen.....	362
2. Zusammenfassung der Ergebnisse	363
G. Mitarbeit Dritter am Werk.....	364
I. Das Problem der Eigenhändigkeit	365
1. Blick auf die frühere Kunstpraxis	365
2. Heutige Beispiele	365
3. Kunsthistorische Kriterien für eine Eigenhändigkeit.....	367
II. Herstellung des Werkes durch den Urheber	367
1. Unterscheidung zwischen Hilfspersonen und Miturhebern	367
a) Die Miturheberschaft nach § 8 UrhG.....	367
b) Behandlung von Hilfspersonen des Künstlers	368
2. Voraussetzungen für das Vorliegen eines Originals	370
a) Bislang gefundene Wertungen	370
b) Übertragbarkeit auf die Frage nach dem Originalcharakter	372
III. Verwandte Fragestellungen.....	374
1. Zur Bedeutung der Signatur	374
2. Zuschreibungsprobleme	375
IV. Ergebnisse	376
H. Restaurierung und Werkveränderungen	376
I. Restaurierung von Kunstwerken.....	377
1. Verschiedene Arten und Ziele von Restaurierungen.....	377

2. Die Restaurierung zwischen Urheber- und Eigentümerinteressen.....	379
3. Kriterien für eine Erhaltung des ursprünglichen Werkes als Original	380
a) Originalcharakter von restaurierten Werken generell	381
b) Sonderfälle	382
II. Weitere Veränderungen des Werkes	384
1. Kategorien von Veränderungen	385
2. Rechtliche Bewertungsmöglichkeiten.....	386
a) Das Verhältnis zwischen Urheber und Eigentümer	386
b) Originalcharakter dieser Werke	388
aa) Retuschen, Zerteilung und Assemblage von Werken	389
bb) Veränderung des Bildträgers.....	390
cc) Präsentation eines Werkes.....	391
dd) Verfall des Werkes.....	394
III. Ergebnisse	395
4. Kapitel: Vorschlag einer Definition des Originals im Urheberrecht.....	397
A. Zusammenführung der einzelnen Bereiche	397
I. Rekapitulation der urheberrechtlichen Definitionsansätze im Lichte des 3. Kapitels.....	397
1. Die Vorgaben des Urheberrechtsgesetzes	398
a) Vorliegen von Werken der bildenden Kunst.....	398
b) Charakteristik des Begriffs des Originals im Urheberrechtsgesetz	398
2. Urheberrechtsbasierte Definitionsansätze	399
a) Rekapitulation der Problemstellung	399
b) Rekapitulation der bisherigen Bestimmung des Originalbegriffs.....	400
aa) Zum Werkbegriff.....	400
bb) Der Begriff des Originals in der Rechtsprechung.....	400
cc) Der Begriff des Originals in der rechtswissenschaftlichen Literatur	401
c) Im dritten Teil gefundene Differenzierungen	401
aa) Werkbegriff	401
bb) Verkörperung	402
cc) Herstellung durch den Künstler.....	402
dd) Erstmaligkeit	403
ee) Weitere mögliche Kriterien	404
II. Definitionsansätze aus anderen Rechtsgebieten	405
1. Rechtliche Definitionsansätze	405
a) Überprüfung des kaufrechtlichen Definitionsansatzes.....	405
b) Überprüfung des wettbewerbsrechtlichen Definitionsansatzes	406
c) Überprüfung des zoll- und steuerrechtlichen Definitionsansatzes.....	407

d) Überprüfung weiterer Definitionsansätze	408
2. Sichtweise von Kunstwissenschaft und -markt	408
B. Vorschlag einer Definition des Originals	409
I. Generelle Überlegungen	409
II. Elemente einer Definition des Originals im Urheberrecht	409
1. Verkörperung	409
2. Herstellung durch den Künstler	410
3. Erstmaligkeit	412
4. Weitere mögliche Kriterien	415
III. Ergebnis: Definition eines Originalwerkes	417
IV. Ergebnisse zu Sonderfragen	418
1. Schutz von Entwürfen und Vorstufen des Werkes	418
2. Requisiten und Aufzeichnungen von flüchtigen Werken	418
3. Veränderte Werke und Bearbeitungen	419
C. Möglichkeiten dieser Definition für andere Sachverhalte	420
I. Blick auf andere Werkarten	420
1. Übertragbarkeit der Definition des Originals auf andere Werkarten	420
a) Regelungen für andere Werkarten des § 2 Abs. 1 UrhG	420
b) § 69c UrhG als Sonderregelung für Computerprogramme	420
c) Die Bestimmung des Originals bei anderen Werkarten	421
2. Möglichkeit einer analogen Anwendung der Regelungen für die bildenden Künste	424
II. Blick auf andere Rechtsgebiete	425
1. Anwendung der gefundenen Ergebnisse auf weitere Rechtsgebiete	426
a) Übertragung auf das Kaufrecht	426
b) Übertragung auf das Wettbewerbsrecht	428
c) Übertragung auf das Zoll- und Steuerrecht	429
d) Übertragung auf weitere Rechtsbereiche	430
2. Bewertung der Übertragungsmöglichkeiten	430
D. Ausblick und Folgen	431
I. Notwendigkeit einer gesetzlichen Definition?	431
1. Legaldefinitionen zwischen Rechtssicherheit und Veränderung	431
2. Aktuelles gesetzgeberisches Umfeld	432
3. Alternativen	432
II. Folgen der gefundenen Definition	433
III. Das Urheberrecht und die aktuelle Kunst	434
Abkürzungsverzeichnis	439
Literaturverzeichnis	443